

ISSN 1861-9428 1/2006  
2. Jahrgang

## WIESO, WESHALB, WARUM

wer nicht liest wird dumm

Die Jugendzeitschrift für Plochingen von:

- Stadtjugendring Plochingen e.V.
- JugendZentrum Plochingen



## Impressum

„Wieso, weshalb, warum“ – Jugendzeitung  
von Stadtjugendring Plochingen e.V. und  
JugendZentrum Plochingen

ISSN 1861-9428

Ausgabe 1 vom März 2006, 2. Jahrgang

### **Redaktionsschluss dieser Ausgabe:**

01.03.2006

### **Herausgeber:**

Stadtjugendring Plochingen e.V.,  
Wilhelmstraße 26, 73207 Plochingen

**Vi.S.d.P.:** Jürgen Schroth, Brahmweg 9,  
73207 Plochingen

**Redaktion:** Jens Bauer, Rudi Berner, Irina  
Bernhardt, Claus Michael Cramer, Daniel  
Fauss, Friedjoff Felgenhauer, Jasmin Kaffka,  
Jürgen Schroth

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Martin A. Funk,  
Nechama, SMV Gymnasium

**Bilder:** Claus Michael Cramer, Jasmin  
Kaffka, SMV Gymnasium Plochingen

**Layout:** Daniel Fauss, Jürgen Schroth  
mit Adobe InDesign auf Apple Macintosh

**Anzeigenleiter:** Jürgen Schroth,  
Brahmweg 9, 73207 Plochingen

**Druck:** WiesingerMedia, Hangstraße 10,  
70327 Stuttgart

Für unverlangt eingesandte Texte, Fotos und  
Grafiken übernehmen wir keine Haftung.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der  
Redaktion überein.

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Neckarrockfestival	3
Redaktion	4
Theatergruppe	4
Spenden	5
Neuorientierung der Offenen	
Jugendarbeit	6
Was gibt es im JugendZentrum	10
Der Islam	12
CVJM	14
Volleyballturnier der Oberstufe	15
Ort des Schreckens – Besuch im KZ	
Dachau	17
Greenpeace – Taten statt warten	17
Lebensalltag in England	18
Deutschland in der Schweiz	19
Landtagswahl 2006	22
Hinweise	24



**Auflage:** 500

### **Kontakt:**

Stadtjugendring Plochingen e.V.

Redaktion

Wilhelmstraße 26

73207 Plochingen

Telefon: 07153 / 2 28 05

Telefax: 07153 / 89 88 34

E-Mail: [redaktion@sjr-plochingen.de](mailto:redaktion@sjr-plochingen.de)

## Editorial

In dieser Ausgabe gibt es zum Teil um die Neukonzeption der Offenen Jugendarbeit in Plochingen. Viele Entscheidungen werden in die Zukunft verschoben, es wird darauf verwiesen, dass man jetzt noch nichts beschließen könne. Die Rahmenbedingungen, die demnächst festgelegt werden, lassen aber später nicht mehr viel Spielraum zu entscheiden.

Jugend braucht Räume, die sie selbst gestalten kann, ohne den Zwang der Schule oder einer anderen Aufsicht, die enge Regeln aufstellt, in denen sie selbst agieren kann, selbstständig lernen kann. Jugendliche müssen selbst Entscheidungen treffen und Erfahrungen machen können. Aber es braucht auch Menschen, für persönliche Gespräche, Beratung und Hilfe, bei Problemen mit Schule, Arbeitgeber, Behörden, Freunden oder Eltern. Oder auch einfach nur für die nächste Idee, was man tun könnte. Dies können Ehrenamtliche sein, es müssen aber auch hauptamtliche, ausgebildete Kräfte sein, Sozialpädagogen, die das professionelle Rüstzeug und die Erfahrung haben. Für Kindergärtnerinnen gibt es Forderungen nach Hochschulausbildung, in den Schulen sind gut ausgebildete Fachkräfte tätig, für eine Ganztageschule wird eine zuverlässige, dauerhafte Betreuung mit festem Personal gefordert. Wie kann gerade in der Offenen Jugendarbeit darauf verzichtet werden? Außerdem: Offene Jugendarbeit muss allen Jugendlichen offen stehen.

Es geht um das JugendZentrum, aber auch um den Offenen Treff in den Letenäckern und die Jugendfarm.

Zu diesem und anderen Themen dieser Ausgabe, wie der Beschreibung des Islam, könnt ihr uns schreiben.

Jürgen Schroth, Redaktionsmitglied

## Neckarrockfestival

Am 17. Februar tanzte der Bär im JugendZentrum: Vier junge Bands brachten mit Alternative und Punkrock 200 Jugendliche auf Touren – tolle Stimmung und headbängen bis zum Schluss. Es spielten: Dusty Tweezer, Zielscheibe, Parkhaus und zum Abschluss Off The Grid. Wer mehr will: Am 10. März gibt/gab es das nächste Konzert, weitere folgen.



### Einsendungen:

Ob ihr Leserbriefe oder Artikel schickt, gerne erhalten wir sie als Dateien, per E-Mail oder auf CD, aber auch auf Papier geschrieben oder ausgedruckt. Bilder und Grafiken können eingescannt werden.

Bei Dateien bitte beachten: Bilder als Einzeldateien in druckfähiger Auflösung in einem dieser Formate: TIFF, PSD, JPG. Grafiken auch im Format Adobe Illustrator. Text vorzugsweise als normaler Text oder als RTF-Dokument (Z.B. in MS Word kann bei „Speichern unter“ das Format ausgewählt werden, unter Mac OS X ist es für TextEdit das Standardformat). Alternativ kann es auch MS Word oder AppleWorks sein.

Für unverlangt eingesandte Texte, Fotos und Grafiken übernehmen wir keine Haftung.

Alle Einsendungen müssen mit Name und Anschrift gekennzeichnet sein, die Rechte an Text und Bild müssen beim Einsender liegen, die Redaktion erhält das Recht zur Veröffentlichung als Druck und in elektronischer Form. Ein Honorar wird nicht gezahlt.

**Redaktion**

Damit ihr wisst wer für euch diese Zeitung macht, stellen wir uns euch mal vor.

Irina Bernhardt  
Alter: 16  
Realschule Plochingen



Daniel Fauss  
Alter: 21  
Zivi im JugendZentrum  
Plochingen



Jasmin Kaffka  
Alter: 15  
Realschule Plochingen

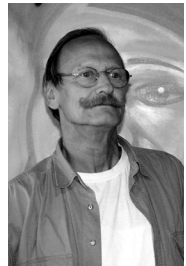


Jens Bauer  
Alter: 37  
Einrichtungsleiter  
im JugendZentrum  
Plochingen



Friedjoff Felgenhauer  
Alter: 14  
Realschule Plochingen

Rudi Berner  
Alter: 62  
pädagogischer  
Mitarbeiter  
im JugendZentrum  
Plochingen



Claus Michael Cramer  
Alter: 22  
Kaufmann im Einzelhandel



Jürgen Schroth  
Alter: 40  
Erster Vorsitzender  
Stadtjugendring  
Plochingen e.V.,  
Programmierer



---

**Kontakt für Theatergruppe:**  
JugendZentrum Plochingen  
Wilhelmstraße 26  
Tel.: 07153 / 2 28 05  
oder  
theater@sjr-plochingen.de

## JugendZentrum Plochingen

Wilhelmstr. 26

Tel. 07153 / 2 28 05

Fax 07153 / 89 88 34

Internet [www.jz-plochingen.de](http://www.jz-plochingen.de)

E-Mail [info@jz-plochingen.de](mailto:info@jz-plochingen.de)

### Öffnungszeiten:

Di – Fr 15:00 – 22:00 Uhr

Fr 15:00 – 22:00 Uhr

(bei Veranstaltungen bis 1 Uhr)

Sa 15:00 – 19:00 Uhr

### Tägliches Programm:

Di Musikcafé, Kletter-AG 17.30-18.30  
Uhr, Aktivgruppe 17-19 Uhr

### Spenden

Der Stadtjugendring dankt sehr herzlich Herrn Kurt Hahn, Thüringer Straße 71, für seine großzügige Spende über 1.000,- €.

Jugend braucht Räume, und sie braucht Menschen, die sich um sie kümmert, ihr Richtung und Anleitung gibt. Wenn wir sie alleine lassen, dann werden uns die Folgen früher oder später einholen.

Der Stadtjugendring sammelt Spenden (Geld- und Sachspenden) für die Jugendarbeit in Plochingen, er nutzt die Spenden für die Jugendarbeit, unterstützt Projekte oder leitet sie an seine Mitgliedsorganisationen und Jugendeinrichtungen weiter.

### Spendenkonto:

Stadtjugendring Plochingen e.V.  
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen  
Konto: 100 058 165  
BLZ: 611 500 20

- Mi Musikcafé, Tanzgruppe (Minibreaker) 17-19 Uhr, Break-dance Training Battle Toys 19-22 Uhr
- Do Musikcafé, Zeitungsgruppe 17-18.45 Uhr, Filmabend ab 18:30 Uhr
- Fr Freies tanzen (Hip-Hop), Break-dance Training Minibreaker, Disco / Konzerte etc., Musikcafé, 18-20 Uhr Eventmanagement
- Sa Aktivgruppe 17-19 Uhr, Hip-Hop tanzen mit Sunny 13-16 Uhr, Zeitungsgruppe 14.30-16.30 Uhr

Internet Café mit 3 Plätzen

### Filmabend:

Donnerstag gibt es Filme, freier Eintritt.

## Stadtjugendring Plochingen e.V.

### Adressen:

Büro: Stadtjugendring Plochingen e.V.  
Wilhelmstraße 26  
73207 Plochingen

Tel.: 07153 / 89 88 35  
07153 / 2 28 05 JugendZentrum

Fax: 07153 / 89 88 34

E-Mail: [vorstand@sjr-plochingen.de](mailto:vorstand@sjr-plochingen.de)

Homepage:  
[www.sjr-plochingen.de](http://www.sjr-plochingen.de)

Forum:  
[www.sjr-plochingen.de/forum/phpBB2/](http://www.sjr-plochingen.de/forum/phpBB2/)

## Neuorientierung der Offenen Jugendarbeit

Vorstellungen und Ideen des Stadtjugendrings Plochingen

Die Offene Jugendarbeit stellt die Aneignung und Gestaltung von nicht-kommerziellen, sozialen wie physischen Räumen in den Vordergrund. Kinder und Jugendliche suchen sich und finden Gruppen und Treffpunkte, an denen sie sich austauschen, sich ihrer selbst vergewissern – zum einen in ihrer sozialen Stellung innerhalb ihrer Bezugsgruppe, zum anderen in der Gesellschaft allgemein. Die Jugendlichen werden dabei durch hauptamtliche Pädagoginnen und Pädagogen, aber auch durch ehrenamtlich Engagierte unterstützt. Offene Jugendarbeit verfügt über Traditionen und Erfahrungen zur Einbindung von Ehrenamtlichen, gerade auch aus dem Kreis der ehemaligen oder aktuellen Besucher eines Jugendtreffs oder -hauses, in ihre Arbeitszusammenhänge. Über Kurs-, Freizeit- und Projektangebote werden spezielle Interessen der Jugendlichen zu entsprechenden Kompetenzen weiterentwickelt.

Die Einbindung der Ehrenamtlichen ist in Plochingen auch von Bedeutung für Kinderferienprogramme und Stadtranderholung, aus dem JugendZentrum kommen die ehrenamtlichen Betreuer. Zudem sind diese Maßnahmen nicht nur für die betreuten Kinder von Bedeutung, auch die ehrenamtlichen jugendlichen Betreuer erhalten aus ihrer Arbeit für Andere einen bedeutenden Nutzen. Außerdem: Jugendliche sind nicht nur Empfänger von Leistungen, sie leisten auch etwas für Andere.

Die Offene Jugendarbeit bietet Jugendlichen einen pädagogisch gestalteten Rahmen für informelles und non-formelles Lernen. Neben der Familie ist die Offene Jugendarbeit ein wichtiger Ort zum Er-

werb von personalen, sozialen und kulturellen Basiskompetenzen, die auch die Grundlage für schulisches Lernen bilden, dazu gehören Kommunikationsfähigkeit, Konfliktlösungsmanagement

Offene Jugendarbeit zeichnet sich unter anderem durch die folgenden Punkte in ihren Bildungsansätzen aus: Freiwilligkeit – Offenheit – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – Selbstbestimmung – Lebensweltorientierung – Niedrigschwelligkeit – Chancengleichheit – Geschlechterdifferenzierung.

Anders wie die bisher vorgestellten Vorschläge sieht der Stadtjugendring die Konzeption der offenen Jugendarbeit so, dass sie sich nicht am Bedarf der Burschule mit zusätzlichen Stellen für die Ganztageschule, dem Bedarf von zusätzlich hinzugekommenen Trägern der Offenen Jugendarbeit und einer gesicherten Finanzierung deren eigener Angebote orientieren soll – sondern an den Interessen der Jugendlichen.

Der Zwang kommt nicht aus der Offenen Jugendarbeit selbst, letztlich geht es nur um die Bereitstellung und Verteilung von Geldmitteln und deren Begrenztheit.

Das JugendZentrum wäre danach mit einem pädagogisch geschulten Mitarbeiter, der für seine eigentliche Arbeit im JugendZentrum nur noch ein Viertel seiner Arbeitszeit nur mehr ein Ort ähnlich dem Grafschen Haus oder dem Treff am Markt, es könnten mehr oder weniger nur Räume zur Verfügung gestellt werden. Der offene Betrieb hätte, wenn überhaupt, nur den Charakter eines Cafés oder einer Bar, wenn auch möglicherweise mit günstigeren Preisen. Eine pädagogische Betreuung

könnte kaum mehr stattfinden.

Eine verstärkte Kooperation mit den Schulen und anderen Einrichtungen sollte selbstverständlich sein.

Das Angebot des JugendZentrums sollte weiterhin seine Angebote an die Alterstufe von 8 bis 20 Jahren richten und nicht wie in manchen Plänen sich an die Altersgruppe von 12 bis 13. Jugendliche im eigentlichen Sinne bleiben aussen vor, würden sogar ausgegrenzt. Angebote, die nur an der Schule stattfinden grenzen Schüler anderer Schularten und Lehrlinge aus. Auch andere Einrichtungen wie der offene Treff im Dietrich-Bonhoeffer-Haus könnten mit einer Stelle, die nur zu einem Viertel offene Arbeit macht sich kaum um Jugendliche kümmern. Auch die Arbeit auf der Jugendfarm wäre gleichfalls betroffen.

Der Zugang aller Jugendlicher, egal von welcher Schule, auch Nichtschülern, muss gewährleistet sein – zu Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit müssen alle Zugang haben. Vor allen Dingen auch in den Abendstunden.

Auch ohne die Burgschule, alleine durch die Finanzierung weiterer zusätzlicher Träger ohne Erhöhung des Gesamtschusses, und sich damit ergebender Reduzierung der Mitarbeiterzahl im Jugend-Zentrum ergäbe sich eine Verschiebung der Versorgung aus dem Stadtgebiet.

Die Offene Jugendarbeit sollte auch in einer Bildungspartnerschaft mit Schulen dafür sorgen können, dass

- Jugendlichen offene Lernräume angeboten werden können, die motivierend sind und zur selbständigen Aneignung von Wissen und Fähigkeiten anregen
- Jugendliche diese Räume inhaltlich und zeitlich nach ihren eigenen Interessen gestalten können

- jugendkulturellen Bedürfnissen und der Schülermitverantwortung auch hinsichtlich der Ganztagesangebote entsprochen wird.

Die inhaltliche Gestaltung der Angebote der Offenen Jugendarbeit für die Ganztagesbildung muss in deren Verantwortung liegen, d.h. inhaltlich muss das Angebot autark sein, die Angebote müssen von den Jugendarbeitern bestimmt werden, unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen der Schulen und der Eltern. Die hauptamtlichen Pädagogen müssen als Experten mit örtlichen Kenntnissen in die Planung, auch der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung des Konzeptes, eingebunden sein, sie haben sowohl die Fachkenntnisse als auch die Kenntnisse der örtlichen Situation, sie kennen die Jugendlichen.

Jugendarbeiter dürfen nicht als Aufpasser eingesetzt werden, um eine Zeit ohne Lehrereinsatz zu überbrücken.

Die Freiwilligkeit wird unnötig aufgegeben.

Die Jugendarbeit wird nur noch rein bedarfsorientiert durchgeführt, und der Bedarf wird durch Erwachsene, durch Gremien, die z.T. weit weg von den Jugendlichen sind, festgelegt und geplant. Was bleibt von den Bildungsansätzen der Offenen Jugendarbeit, nicht wegen der Offenen Jugendarbeit an sich, wegen der Werte, die Offene Jugendarbeit auszeichnen.

Eine stärkere Vernetzung der Offenen Jugendarbeit kann auch in der jetzigen Form geschehen, es erfordert nur das gleiche Maß an Gestaltungswillen, wie die bisher angedachten Planungen.

Nur mit Ehrenamtlichen im JugendZentrum zu arbeiten bedeutet, es gibt keine inhaltliche und thematische Arbeit mehr,

als Ansprechpartner sind ehrenamtliche Betreuer wenig geeignet, es ist mehr als nur Kenntnis in der Gesprächsführung nötig (deswegen hauptamtliche Sozialpädagogen).

Der Stadtjugendring kann die Arbeit der hauptamtlichen Pädagogen nicht ersetzen, sowohl von der Fachkenntnis als auch von der aufzubringenden Zeit. Nur eine Bereitstellung der Räume für Jugendliche ist zu wenig, sie benötigen auch Unterstützung, Beratung, Zuwendung (Sozialarbeiter).

Das JugendZentrum sollte auch nach dem neuen Konzept das Zentrum der Offenen Jugendarbeit in Plochingen bleiben.

Woher sonst kommen die ehrenamtlichen Betreuer, wer leistet die Stadtranderholung, das Kinderferienprogramm ohne das JugendZentrum, seine Hauptamtlichen und seine jugendlichen und seine inzwischen erwachsenen Besucher?

Der Stadtjugendring sieht die Kooperation von Offener Jugendarbeit und Schule als wichtig und nutzbringend für beide Seiten an, allerdings darf die Offene Jugendarbeit dadurch nicht ihren Charakter verlieren.

Der Begriff der „Ganztageschule“ oder auch „Ganztagesbetreuung“ sollte erweitert werden zu einem Konzept der „Ganztagesbildung“, mit einer Vernetzung aller Orte und Einrichtungen in Plochingen. Schulen könnten zu einem, neben anderen, Ort der ganzheitlichen Bildung weiterentwickelt werden. Dazu leisten die jetzigen Angebote und professionellen Standards als eigenständiges Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration von Kindern und Jugendlichen.

Sollte der mit dem bisherigen Konzept vorgeschlagene Weg weitergegangen

werden, so sollte zumindest Sorge getragen werden, dass das JugendZentrum mit hauptamtlichen pädagogischen Betreuern, Zivildienstleistenden und Praktikanten bleibt. Die Öffnungszeiten müssten neu überdacht werden, aber ein gesundes Maß wäre zu bedenken.

Selbstverständlich ist der Stadtjugendring gerne bereit auch über neue Wege und Ideen zu diskutieren.

Der Stadtjugendring ist bereit verantwortungsvoll mitzuwirken, im Bestreben das Beste für die Plochinger Jugend zu erreichen.

**du  
kannst.**  
Mag sein, dass Sie kein Blut sehen können. Aber Sie können dafür genau hinschauen, wo welches vergossen wird.

**Helfen Sie uns** als Mitglied oder mit einer Spende:  
Konto-Nummer 80 90 100,  
Bank für Sozialwirtschaft Köln,  
BLZ 370 205 00  
[www.amnesty.de](http://www.amnesty.de)

**du kannst.** **ai**  
**amnesty international**  
FÜR DIE MENSCHENRECHTE



WE SHOW YOU FUN!

# THE SUPERBOWL

Plochingen

## Unsere Bowlingbahnen

- acht AMF-Pinsetter-Kunststoffbahnen von Funk
- Monitore über jeder Bahn
- Vier Bahnen mit Seilen-Bumber für Kinder
- Licht- und Musikanlage
- Moonlightbowling: Freitag Surprisebowling, Samstag Jackpotbowling
- Monatsverlosung mit tollen Preisen (Bowlingzubehör, Gutscheine...)
- Verkauf von Bowlingzubehör (Pro-Shop ist zur Zeit im Aufbau)

## Wir sind Premiere-Sportsbar

- Übertragung auf Großbildleinwand
- Bundesliga
- Internationale Fußballspiele
- Boxen
- Formel 1

## Jetzt NEU Bowling-Kindergeburtstags-Partys

Feiert Euren Kindergeburtstag im Superbowl  
Wir haben für Euch 2 Programme zur Auswahl  
Weitere Infos:  
im Internet oder vor Ort.



### Unsere Anschrift

The Superbowl Plochingen  
Marktstr. 13-17  
73207 Plochingen

Tel.: 07153/893499

Fax: 07153/893498

E-Mail: [info@bowling-plochingen.de](mailto:info@bowling-plochingen.de)

Internet: [www.bowling-plochingen.de](http://www.bowling-plochingen.de)

### Unsere Öffnungszeiten

Mo - Do 16 - 24 Uhr  
Fr / Sa 16 - 02 Uhr  
So & Feiertag 14 - 24 Uhr

## **Was gibt es im JugendZentrum?**

JugendZentrum Plochingen  
Wilhelmstr. 26  
Tel. 07153 / 2 28 05  
Fax 07153 / 89 88 34  
Internet [www.jz-plochingen.de](http://www.jz-plochingen.de)  
E-Mail [info@jz-plochingen.de](mailto:info@jz-plochingen.de)

### Öffnungszeiten:

Di – Do 15.00 – 22.00 Uhr  
Fr 15.00 – 22.00 Uhr  
(bei Veranstaltungen bis 1 Uhr)  
Sa 15.00 – 19.00 Uhr

Di Musikcafé, 17.30-19.00 Uhr Kletter  
AG

Mi Tanzgruppe, Aktivgruppe 17-19 Uhr,  
Musikcafé, 19-22 Uhr Break-dance  
Training Battle Toys, Gremium 17  
Uhr

Do Musikcafé, 17.00-18.45 Uhr Zei-  
tungsgruppe, Filmabend ab 18:30 Uhr

Fr Freies tanzen (Hip-Hop), Break-  
dance Training MiniBreaker, Disco/  
Konzerte etc., Musikcafé, 18-20 Uhr  
Eventmanagement

Sa Aktivgruppe 17-19 Uhr, HipHop tan-  
zen mit Sunny 13-16 Uhr, Zeitungs-  
gruppe 14.30-16.30 Uhr

Sa Kann das JugendZentrum für Ge-  
burtstage o.ä. von Plochinger Jugend-  
lichen genutzt werden.

So Am Sonntag Nachmittag wird das Ju-  
gendZentrum von einer Griechischen  
Folkloretanzgruppe (Kinder und Ju-  
gendliche) genutzt.

### **Bistro**

In unserem großzügig gestalteten Bistro könnt ihr warme und kalte Getränke und Speisen erhalten (z.B. Pizza, Baguette, Sandwich). Sportgeräte wie Billard, Kicker und Tischtennis stehen im Bistro bereit, auch sind Brett- und Kartenspiele zahlreich vorhanden. Außerdem liegen Zeitschriften aus.

### **Internetcafé**

Im Internetcafé könnt ihr auf 3 Rechnern surfen und chatten, alles zum Selbstkostenpreis von 40 Cent für 15 Minuten.

### **Gruppen/Kurse/Sonderaktivitäten**

#### **Schauspielgruppe**

SchauspielerInnen wer hat Lust in einer Gruppe aller Altersgruppen seine schauspielerischen Fähigkeiten auszuprobieren, oder einfach nur mal reinschnuppern. Mädels und Jungs meldet euch im JugendZentrum oder unter der E-Mail-Adresse [theater@sjr-plochingen.de](mailto:theater@sjr-plochingen.de). Zusätzlich suchen wir noch Techniker, Handwerker oder künstlerisch Begabte für unsere Theatergruppe.

#### **Klettern**

Jeden Dienstag gibt es von 17.30-19.00 Uhr die Kletter AG des JugendZentrums für Schüler der Burgschule.

#### **Gremium**

Jeden Mittwoch trifft sich das Gremium (als zukünftiges Mitbestimmungsgremium des JugendZentrums) um 17 Uhr. Diese Gruppe soll sich um den gesamten offenen Bereich kümmern – z.B. Jahresprogrammplanung/Bewirtung/Veranstaltungen im offenen Bereich.

Aber es geht auch um die Hausordnung (Hausverbot etc.) und die Mitsprache bei der Konzeption. Vor allem soll sich die Gruppe um die Vorbereitung zur Neuwahl des Gremium kümmern.

### **Plochinger Jugendtalk ab März**

Jeden Mittwoch ab 19 Uhr treffen sich Jugendliche zum offenen Gespräch: Jedes Thema ist möglich, sei es tagesaktuell oder es handelt sich um allgemeine Themen wie Politik, Drogen, Bildung, Zukunftschancen usw.

### **Jugendzeitschrift WWW**

Redaktionssitzungen an jedem Donnerstag um 18.30 Uhr und Samstag um 15 Uhr.

### **Fotolabor**

Das Fotolabor wird in den nächsten Wochen fertig gestellt und steht dann jedem/r zur Verfügung.

### **Die Aktivgruppe**

Ihre Ziele sind Planung und Durchführung von hausinternen Aktivitäten (Turniere, Um- oder Ausbauten von Räumen, Hilfe beim Aufbau der Selbstverwaltung).

### **Proberaum**

Zur Zeit von 2 Bands belegt, gerne nehmen wir neue Bands mit auf.

### **Veranstaltungsgruppe**

Planung und Durchführung von Konzerten, Aktionen, Veranstaltungen. Für diese Gruppe suchen wir noch Leute – meldet euch bei Alisa oder bei den Mitarbeitern im JugendZentrum. Gemeinsam würden wir auch eure Ideen umsetzen.

### **Planung und Ideen für das ganze Jahr**

Konzerte, Faschingsparty, Kinderferien-

programme, Kindernachmittag, Turniere (Kicker, Dart, Billard, Fußball, Streetbasketball, Rollhockey, HipHop Festival für Mädchen usw.) Stadtranderholung, Freizeiten, Mitarbeit bei Plochinger Festen und bei Veranstaltungen des Stadtmarketings, Mitarbeit beim Stadtjugendring.

Gründung einer neuen Mädchengruppe im Alter von 9-13 Jahren.

Gerne sind wir bereit Ideen und Projektvorschläge in unser Programm mit aufzunehmen.

Zusammenarbeit mit Schulen, Organisationen und Einrichtungen der Offenen und Verbandlichen Jugendarbeit.

Kursangebote z.B Tiffany, Aquarellkurse, Zeichenkurse (Rötel, Kohle, Glasmalerei, Töpfern, Keramikbemalung) oder habt ihr noch andere Ideen.

www.tintenpro.de  
**TintenPro**

**Druckerpatrone leer?**  
**Wir füllen auf!**  
**Alle gängigen Fabrikate**

**sofort!**  
**ab 8,-**

**Computergesteuert  
Befüllung  
inkl. Testausdruck**

**Patronen  
ab €3.95**

**Plochingen**

Mo.: 9.00 – 13.00 Uhr  
Di.: 14.00 – 18.00 Uhr  
Mi.: 9.00 – 13.00 Uhr  
Do.: 14.00 – 18.30 Uhr  
Fr.: 9.00 – 13.00 Uhr  
Sa.: 9.00 – 14.00 Uhr

**Marktstr. 33  
73207 Plochingen  
Tel.:07153-925788**

**Für TVP Mitglieder 5% Rabatt**  
**Tinte Toner Papier  
Patronen**

## Der Islam

*Daniel Fauss*

Viele Menschen wissen leider noch sehr wenig über den Islam, dies möchte ich mit meinem Bericht darüber ein wenig ändern. Die Religion hat in der ganzen Welt ca. 1,2 Milliarden Gläubige. Die Gläubigen werden als Muslime bezeichnet. Der Glaube basiert auf den fünf Säulen des Koran.

Der Koran ist eine einzigartige authentische heilige Schrift die seit ihrer Niederschrift nicht mehr verändert wurde. Es gibt nur einen Verfasser den Propheten Muhammad der von Gott über den Engel Gabriel die Weissagungen erhielt. Nichts ist seither verloren gegangen da, er nach der Entstehung schriftlich festgehalten worden ist. Der Koran wurde in Arabisch niedergeschrieben eigentlich soll man ihn auch nur in dieser Sprache lesen weil Übersetzungen in jeder Sprache eine etwas andere Bedeutung haben. Aber nicht jeder kann arabisch, deswegen gibt es inzwischen sehr viele Übersetzungen in allen möglichen Sprachen. Wichtig ist, wenn man ihn liest, soll man es mit einer reinen Herzenseinstellung tun, und es immer als das Heilige Buch und von Gott gesandt ansehen.

### **Was bedeutet eigentlich das Wort Islam?**

Das Wort Islam stammt aus dem arabischen und bedeutet Hingabe. Damit ist die völlige Hingabe an Allah gemeint das bedeutet man soll so Leben wie es im Koran steht. Aber im Wort Islam steckt noch ein weiteres Wort nämlich Salam und das heißt soviel wie Frieden. Der Islam ist eine friedliche Religion, wenn man im Koran nachliest gibt es eine entscheiden-

de Stelle die besagt das wenn man jemand tötet ist es so wie wenn du die ganze Menschheit töten würdest. Es ist mit einer der schlimmsten taten was ein Muslim tun kann, weil sie Glauben das jeder Mensch irgendwann vor Allah im Endgericht stehen wird. Wenn du noch genauer im Koran Liest wirst du auch irgendwann entdecken dass es so was wie die 10 Gebote gibt. (17 /22-39). Wenn man es genau sieht, würde jeder Mensch egal aus welcher Religion er auch kommt die Regeln einhalten würde die Erde ein sehr friedlicher und schöner Ort sein. Aber leider wie ihr wisst ist das nicht so, es gibt Menschen die Klauen, Töten, und manche Dinge tun die Allah nicht gefallen. Jeder ist selbst für sein Tun verantwortlich und Allah hat uns unseren eigenen Willen gegeben. Aber jeder kann doch ein wenig was tun das die Welt besser wird schließlich Leben wir doch alle auf ihr. Wenn ihr mehr über den Islam wissen wollt dann besucht doch mal eine Moschee die ist für jeden zu gängig. Und nun erfahrt ihr mehr über die 5 Säulen des Islam.

Das Lob sei Allah, Der Seinem Diener das Buch herabsandte und es vor Zweitdeutigem bewahrt hat. Es ist geradlinig und soll vor strenger Strafe von Ihm warnen und den Gläubigen, die das Gute tun, schönen Lohn verheißen. (18: 1-2)

### **Die »fünf Säulen«**

1. Das Bekenntnis (Schahada): „Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist sein Prophet.“
2. Das Gebet (Salat): Fünfmal täglich (Ritualgebet)
3. Das Almosen (Zakat): Steuer, die den Bedürftigen zugute kommt
4. Das Fasten (Saum): Fastenmonat Ramadan

5. Die Pilgerreise (Hadsch): Reise nach Mekka; mindestens einmal im Leben.

**Die Bedeutungen der 5 Säulen**

**Shahada** Das Glaubensbekenntnis „Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist sein letzter gesandter Prophet.“ Das sind die Worte die man sagen muss wenn man ein Muslim werden möchte. Diese Worte muss man aus vollem Herzen und aus reiner Überzeugung sagen dann kann man in den Islam übertreten.

**Salat** Das Gebet

Es gibt fünf Gebetszeiten, denen rituelle Waschungen vorausgehen. Vor dem Gebet müssen Kleidung und Körper gereinigt werden, der Islam legt ebensoviel Wert auf körperliche wie auch auf seelische Reinheit. Zum Gebet wird auch ein reiner Platz benötigt. Man legt daher den Gebets-teppich aus, wo man sich gerade befindet. Zum gemeinschaftlichen Gebet trifft man sich in der Moschee, in der eine Nische in der Wand die vorgeschriebene Gebets-richtung nach Mekka anzeigt. Genauer gesagt: sie verneigen sich in Richtung des Zentrums der Muslime, der Kaaba, dem ersten Gotteshaus dieser Welt, dass von Abraham erbaut wurde.

Beim Gebet ist die Haltung des Körpers, der Hände und jedes Wort festgelegt.

**Zakat** Almosengeben

Das sind 2,5 % seines Barvermögens jährlich

**Saum** Das Fasten

Das Fasten im Ramadan dauert einen Monat. Man muss solange es hell ist auf jegliche Speise und jegliches Getränk verzichten. In diesem Monat bekam Muhammad jeden Tag vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang, auf einem

Berg sitzend, entfernt von den weltlichen Dingen, die ersten Offenbarungen vom Erzengel Gabriel verkündet.

**Hadsch** Die Pilgerreise

Millionen von Muslime begeben sich jedes Jahr nach Mekka, auf Wallfahrt, die jeder Muslime mindestens einmal in seinem Leben unternehmen muss sofern er es sich finanziell und gesundheitlich leisten kann.

Wenn ihr wollt dann Starten wir eine Serie über den Islam da können wir dann genauer auf Fragen eingehen wie z. B Warum beten Muslime auf einem Teppich? oder Was ruft der Muezzin vom Turm der Moschee falls ihr Fragen habt über den Islam dann könnt ihr entweder selbst in der Moschee Nachfragen oder wir werden es für euch tun. Außerdem möchte ich mich noch mal bei der Moschee in Plochingen bedanken. die mir bei meinem Bericht sehr geholfen haben.

**Pizzeria Kelter**

**Liefer. - und - Partyservice**



Betriebsversammlung Fröhliches Beisammensein

Meeting Weihnachtsfeier Geburtstagsfeier

**Pizzeria Kelter  
Urbanstr. 41  
73207 Plochingen  
07153/22643**

**CVJM****Ein weiteres Mitglied des Stadtjugendring***Irina Bernhardt*

Der CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) ist weltweit die größte christliche Jugendorganisation mit insgesamt 45 Millionen Mitgliedern, die durch 122 Nationalverbände miteinander verbunden sind. Der Verein wurde 1885 von 99 jungen Männern aus 9 Ländern bei der Weltausstellung in Paris gegründet. Der Hauptgedanke der jungen Männer war und gilt bis heute, dass wir Menschen aufhören sollen Vorurteile gegen andere Länder, Sprachen, Kulturen usw. zu haben, wir sollen friedlich miteinander leben und zusammenarbeiten, sei es im Sport, in der Musik oder eben in der Weltveränderung/ Weltverbesserung. Der Verein ist als Männerverein entstanden, aber heutzutage ist die Mitgliedschaft für jeden offen. Der CVJM hat 3 Hauptfelder im Angebot: Sport, Jugendarbeit und Musik!

In der Sportabteilung des CVJM gibt es Angebote für verschiedene Sportarten wie z.B. Handball, Fussball, Basketball, Volleyball.

In den Sportarten gibt es Mannschaften von der E-Jugend (ab 7 Jahren) bis zu Männermannschaften (ab 18 Jahren).

Im Musikabteil gibt es verschiedene Chöre wie z.B. den Posaunenchor.

Zum Aufgabengebiet der Jugendarbeit gehört, dass sie Freizeiten oder Jungscharen für junge Leute organisieren. Der CVJM zeichnet sich auch durch andere Aktionen aus, wie z.B.:

Orangenaktion: Auf Weihnachtsmärkten werden Orangen verkauft und das eingenommene Geld für einen guten Zweck gespendet.

Christbaumaktion: Am ersten Wochenende im neuen Jahr werden Christbäume bei den Menschen abgeholt und entsorgt, die Gebühren für die Entsorgung kommen ebenfalls einem guten Zweck zugute. Ebenso gibt es Altkleider- und Altpapiersammlungen.

Informationen zum CVJM in Plochingen, und seine Aktivitäten, gibt es auf [www.cvjm-plochingen.de](http://www.cvjm-plochingen.de)

**Die Symbole des CVJM verstehen**

Das Symbol des CVJM ist ein rotes Dreieck mit horizontalem Balken, auf dem die jeweilige Abkürzung mit weißen Großbuchstaben steht – in Deutschland also CVJM. Es soll daran erinnern, dass bei der gesamten CVJM-Arbeit der ganze Mensch im Vordergrund steht. Dabei steht der obere Balken für „Geist“, gestützt von den beiden Balken für „Körper“ und „Seele“. Es wurde Ende des 19. Jahrhunderts von Luther Halsey Gulick entworfen und erstmals 1890/1891 vom CVJM in Springfield offiziell verwendet. Schnell entwickelte sich das Symbol zum inoffiziellen Erkennungszeichen des CVJM, andere Entwürfe stießen auf Ablehnung und wurden verworfen. Offizielles Symbol wurde Gulicks Dreieck während des Ersten Weltkriegs beim englischen CVJM, später auch vom CVJM-Weltbund. In Deutschland setzte es sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg durch.

Fortsetzung auf nächster Seite



Des weitern findet sich noch das „Eichenkreuz“, welches in der CVJM-Sportarbeit verwandt wird.

Die grünen Eichenblätter sind ein altes Symbol für Sieg und neues Leben, das durch die kreuzförmige Anordnung mit Jesus Christus in Verbindung gebracht wird.

In der Jungchararbeit kommt das „Ankerkreuz“ zum Einsatz.



Dabei steht die weiße Farbe für Reinheit, Wahrheit und Klarheit und die Blaue für Gottes Treue. Das Kreuz und der Anker steht

dabei für den sicheren Halt, den Christen bei Jesus haben (vgl. Hebräer 6,19).

Die Ringe symbolisieren die weltweite Gemeinschaft mit anderen Jungscharen, dem weltweiten CVJM.

## Volleyballturnier der Oberstufe SMV des Gymnasium Plochingen

*Artikel aus der Schülerzeitung der SMV*

**Die SMV des Gymnasium Plochingen richtete ein Volleyballturnier für die Oberstufe aus. Lehrermannschaft auf Platz drei.**

Am 20. Januar war es soweit – nachdem sich elf Mannschaften für das Volleyballturnier der Oberstufe angemeldet hatten, war es an der Zeit die Spiele beginnen zu lassen.

Doch zunächst musste Einiges erledigt werden. Die SMV begann nach sechs harten Schulstunden mit dem Aufbau und mit den üblichen organisatorischen Dingen. Nachdem alle drei Netze aufgebaut waren, ging es ans anfertigen der Spielpläne – es galt 11 Mannschaften aufzuteilen und geregelt gegeneinander spielen zu lassen.



Die Regeln werden verkündet...

Als ca. zehn Minuten vor Beginn dann der Großteil der Mannschaften da war, und die Teilnahmegebühren alle beglichen waren, mussten die Regeln für das folgende Turnier bekannt gegeben werden. Es wurden also alle Mannschaften in die Sporthalle gerufen um dem Sportsprecher der SMV Marvin Mäubnest zu lauschen und die Regeln zu verinnerlichen.

Nun war es soweit – die Spiele sollten beginnen; die Vorrunde wurde also begonnen und es die Mannschaften der Gruppen traten untereinander an. Die Schiedsrichter waren bereit und parallel in drei Sporthallen wurden die Kämpfe ausgetragen, glücklicherweise ohne Verletzte. In heißen Spielen wurde mit großem Engagement und Teamgeist gekämpft und die Organisatoren hatten aufgrund des fairen Spielens nur wenig zu tun. Kurze Zeit nach Beginn erstarrten viele und waren vor Erfurcht gelähmt, er war es... unser aller Direktor Rentzsch. Er konnte sich wohl einen Blick auf dieses meisterhafte Turnier nicht entgehen lassen – nun ja, so eine Chance hat man ja auch nicht allzu oft. Nachdem sich der kurze Aufruhr wieder gelegt hatte, ging es weiter im Programm, es galt die Vorrunde zu beenden.

Nach kurzem Rundfragen war klar – es machte allen einen heiden Spaß, sogar der Fachchef-Sport Binder war begeistert, was ihm im Übrigen deutlich anzusehen war.

Es muss sich herumgesprochen haben, dass dieses Turnier ein voller Erfolg werden sollte, denn auf einmal stand unsere allseits beliebte Konrektorin Hiller neben einem der Schiedsrichterkästen und beobachtet alles mit ihren geschulten Lehrer-Augen, die bekanntlich jede Misstat erkennen.

Nach Abschluss der meisten Spiele waren unter den Organisatoren schon einige Favoriten im Gespräch, darunter erstaunlicherweise auch die Lehrer. Doch da wir selbstverständlich unvoreingenommen sein mussten, blieben die Schiedsrichter bei diesen Gesprächen außen vor – obwohl sie sowieso keine Zeit dafür gehabt hätten. Denn sie waren damit beschäftigt, erhitzte Gemüter zu beruhigen und z.T. schwierige Entscheidungen zu fällen.

Nachdem die Vorrunde und die Spiele um Platz Fünf und Sechs beendet waren, war es an der Zeit das Spiel um Platz um Drei und Vier beginnen zu lassen. Die Lehrer Mannschaft musste sich gegen XX durchsetzen um den dritten Platz noch zu erreichen, was sie nach einem spannendem, dritten Gewinn-Satz auch schafften – die Freude war ihnen ins Gesicht geschrieben.

Doch nun erfolgreiche das Wichtigste aller Spiele – das Finale! Die beiden Finalisten XX und XX waren beide auf den ersten Platz aus und keiner von ihnen wollte ihn kampflös aufgeben, also ideale Bedingungen für einen spannenden Kampf. Es gab kein zurück mehr, die Mannschaften begaben sich in Spielposition, die Schiedsrichter machten sich

bereit und die noch dagebliebenen Spieler warteten voller Spannung auf das Kommando des Schiedsrichters. Als dieser sein Zeichen gab, fingen beiden Seiten voller Inbrunst an zu spielen und den Gegner möglichst schnell zu besiegen. Doch selbst nach graziösen Aufschlägen und taktischer Finesse musste das Spiel irgendwann einmal zu Ende sein. Nach einem harten Kampf war der Sieger klar,



Glückliche Sieger...

XX hatte die Ehre den Preis des 1. Platzes entgegen zu nehmen. Voller Stolz nahmen sie ihn sofort entgegen. Nachdem die Sieger sich genug fotografiert haben lassen, durften auch sie die Heimreise antreten.

Wir danken allen Helfen und vor allem dem Kollegium, sowie der Schulleitung für die freundliche Unterstützung.





## Ein Ort des Schreckens – Besuch im KZ Dachau

*Irina Bernhardt*

Das KZ Dachau, nördlich von München, war das erste Konzentrationslager. Und das Musterlager in Dachau galt als Vorbild für die später gebauten Konzentrationslager. Am Anfang diente das Lager um politische Gefangene, vor allem Kommunisten und Sozialdemokraten, einzusperren. Mit der Zeit kamen weitere Bevölkerungsschichten wie Zigeuner, Juden, Zeugen Jehovas, Homosexuelle und Kriminelle hinzu. Dachau war auch ein zentrales Lager für das kirchliche Umfeld. Alleine nach der Reichspogromnacht wurden 10.000 Juden ins Lager eingewiesen, viele von ihnen aber wurden im Oktober '42, nach dem Befehl Deutschland judenfrei zu machen, ins Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Ab 1940 begannen die Massenermordungen in Dachau. Eine weitere schreckliche Tötungsmaßnahme wurde ab 1942 durchgeführt: Die Häftlinge wurden für medizinische Experimente benutzt wie z.B. Kälte- und Belastungsexperimente. Insgesamt waren über 200.000 Häftlinge aus 50 Staaten inhaftiert und es

wurden 30.000 Morde registriert. Da mit der Zeit das ursprüngliche Krematorium total überlastet war, wurde ein weiteres erbaut., in dem selben Gebäude wurde auch eine Gaskammer eingerichtet, die aber nicht benutzt wurde. Die US-Army befreite am 29. April das Lager und etwas 30.000 Gefangene. Das Lager diente dann noch lange als Wohnort für Flüchtlinge.

Bei einem Treffen der ehemaligen Häftlinge entschied man sich eine KZ-Denkstätte und ein Museum zu errichten, um die menschenunwürdigen Verhältnisse von damals klarzumachen und die Menschen zu erschrecken, damit sie so etwas nie mehr zulassen. Die Ausstellung im Museum zeigt auf eine erschreckende Art den Weg der Neuankömmlinge durch das Lager und berichtet über viele Einzelschicksale. Es ist zusätzlich zur Ausstellung der Nachbau einer Baracke zu besichtigen, deren Innenbau einen Querschnitt durch die gesamte Bestehenszeit des Lagers zeigt. Die Originalbaracken wurden abgerissen, weil sie in einem baufälligen Zustand waren. Die Umrisse der anderen 32 Baracken wurden in Beton gegossen.

## Taten statt warten – ein Greenpeace Portrait

*Irina Bernhardt*

Die Organisation Greenpeace ist euch sicherlich bekannt. Aber wenn man bei Jugendlichen oder jungen Erwachsenen in eurem Alter nachfragt wissen diese nicht so recht, wie diese Organisation entstanden ist und was sie genau bewirkt. Mit diesem Bericht wollen wir die wichtigsten Fragen über Greenpeace klären.

Greenpeace ist eine internationale Umweltorganisation (mit Hauptsitz in Amsterdam), die im Jahre 1970 von Jim Boh-

len, Paul Cote und Irwing Stowe, mit dem Ziel gegründet wurde um amerikanische Atombombentests in Alaska zu verhindern. Diese Organisation will uns bewusst machen, das wir Menschen, die Tiere und Pflanzen in einer engen Beziehung zueinander stehen und voneinander abhängig sind. Deshalb richtet sich ihr Engagement gegen jeden Verursacher von Umweltzerstörungen. Sie arbeiten aber im Gegensatz zu anderen Organisationen mit direkten, gewaltfreien und medienwirksamen Ak-

tionen. Um eine so große internationale Organisation zu führen braucht man viel Geld, deswegen ist Greenpeace auf Spenden (von einzelnen Menschen und eben so von großen Firmen und Unternehmen) angewiesen. Einer der wichtigsten Gründe für die Aktionen von Greenpeace ist sicherlich die Tatsache, dass täglich weltweit eine Tierart und sogar stündlich eine Pflanzenart ausstirbt.

Nun nennen wir euch einige erfolgreiche Aktionen von Greenpeace: Verbot von Atombombentests (d.h. zumindest gibt es keine offiziellen Tests mehr), Schutz der Wale und Robben, Verhinderung von Giftmüllexporten, Erhaltung des Regenwalds und vieles anderes mehr. Da es eine internationale Organisation ist, gibt es einmal jährlich eine Generalversammlung, an der sich die Vertreter der einzelnen Landesorganisationen treffen und über Probleme, Fortschritte und Ziele sprechen. Zu den Ländern, in denen es Landesorganisati-

onen gibt gehören: Australien, Kanada, Dänemark, Deutschland, Niederlande, Neuseeland, Österreich, Schweiz, Schweden, Spanien, England, USA, Argentinien, Belgien, Costa Rica, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Irland, Japan, Luxemburg, Norwegen und Russland.

Greenpeace kämpft für eine Welt, in der die Menschen die Tier- und Pflanzenwelt, den Boden, die Luft und das Wasser nicht ausbeuten oder zerstören, sondern erhalten und schützen – vor allem für zukünftige Generationen! Aber viele von uns Menschen sind unbelehrbar und uneinsichtig. Genau aus diesem Grund ging folgender Spruch um die Welt:

*Erst wenn der letzte Baum gerodet,  
der letzte Fluss vergiftet,  
der letzte Fisch gefangen ist,  
werdet ihr feststellen,  
dass man Geld nicht essen kann!!!*

## Lebensalltag in England

*Nechama*

Hallo, mein Name ist Nechama und ich komme aus England. Meine Familie wohnt allerdings in Deutschland und ich habe 7 Jahre dort gelebt, aber jetzt studiere ich wieder in England. Ich kann daher ein bisschen den Unterschied zwischen den „Lifestyles“ sehen und werde jetzt davon erzählen. Obwohl vieles gleich ist – Musik, Fernsehen, Internet usw. – gibt es schon subtile Unterschiede.

Was ich sofort bemerkt habe als ich zurückgekommen bin ist die enorme Menge an dem was die Engländer trinken! Alkohol ist ein wichtiger Teil ihres Lebens und wenn sie ausgehen um „was zu trinken“ kommen sie meistens total besoffen zu-



rück (nach ungefähr 5 Bier, 2 Cocktails und dann noch 3 Shots). Es ist wahnsinnig! Und sie trinken auch bevor sie ausgehen, weil es sie dann viel weniger kostet. Zum Glück sind nicht alle Engländer so, aber viele.

Der andere Unterschied, der sofort bemerkbar war, war dass die Busse nicht

nach Plan fahren und die Fahrpläne auch total unlesbar sind! Die sagen das der Bus #5 von Market Square ab 14:00 fährt, aber nicht wann er an deiner Bushaltestelle ist! Irre! Man kann natürlich die Buszeiten im Internet nachschauen oder per SMS zugeschickt bekommen, aber am Fahrplan schauen? Nee, geht nicht.



Das Essen hier ist auch total anders. Es gibt ein riesengroßes Frühstück mit Toast, Eiern, Speck, das typische „Englische Frühstück“ halt. Mittagessen ist eine kleine Angelegenheit, ein belegtes Brötchen oder ein Salat (oder ein Schokoriegel). Zum Abendessen hat man dann auch was gekochtes, normalerweise früh am Tag (gegen 6 oder 7) und dann geht's (theoretisch) früh ins Bett. Naja, das macht meine Großmutter. In der Realität bleiben wir bis sehr spät auf (Ich bin Studentin), machen die ganze Zeit Party (jeden Tag), und trinken viel, finden dann irgendwann und irgendwo einen Dönerladen oder so was und essen noch was Fettiges.

## Deutschland in der Schweiz

*Jasmin Kaffka*

Hoi Ihr

Ihr fragt euch bestimmt warum wir jetzt einfach so über einen Ort, Dorf, Land und vielleicht auch mal über einen Staat schreiben. Aber wir finden es sehr inte-

Döner! Das hab ich vergessen! In Deutschland machen sie es Türkisch, im England heißt es Doner oder Donner und es ist nur das Fleisch mit Rotkohl, wenn du Glück hast bekommst du auch ein Stück Indisches Naan Brot dazu. Hier ist der Chips Geschmack „Salt and Vinegar“ sehr beliebt. Auch auf die Pommes die man vom „Fish and Chips“ Laden bekommt (Chips hier sind Pommes Frites) haben viel Salz und Essig darauf. Die Englische „Cadbury's“ Schokolade schmeckt auch total anders. Gut, aber anders. Die benutzen Kakaopulver. Zucker und Wasser in der Schokolade statt echter Schokolade, Haselnüssen und Milch. Schande!

Aber England ist nicht so schlecht. Die Menschen (außer die „Chavs“) sind total freundlich und hilfreich und die Landschaft ist schön. Die Britische Kultur braucht ein bisschen Gewöhnungszeit, ist aber sehr interessant und die Monarchie ist auch nicht schlecht! Was mich stört, ist dass sie keine Geodreiecke haben... und auch viele andere kleine Gadgets die in Deutschland verbreitet sind. Aber die Engländer haben ihre eigenen Gadgets und obwohl ich England nur kritisiert habe in diesem Artikel, mag ich es sehr hier zu wohnen. Es ist nur nicht Zuhause. England ist eigentlich toll und definitiv einen Besuch wert. Das Wetter ist auch nicht so schlecht wie andere denken!



ressant wie das Leben in anderen Orten ist, was man dort alles erleben kann oder was es für Feste gibt. Wir berichten euch

von fremden Orten, lassen Jugendliche zu Wort kommen, die dort leben oder gelebt haben. Jede Kultur, selbst das kleinste Dörfchen hat seine eigene Art zu leben.

Ich habe selbst acht Jahre in Büsingen gelebt und bin Ende 2004 nach Plochingen gezogen. Also dann viel Spass beim Lesen und vielleicht sogar selbst erleben.

### **Büsingen**

Büsingen ist ein schönes kleines Dorf in der Schweiz, aber Büsingen ist eigentlich ein deutsches Dorf. Büsingen ist Exklave, d.h. Büsingen ist ein deutsches Dorf eingeschlossen von der Schweiz.

In Büsingen gibt es eine Schule, und zwar die Grundschule. Da diese allerdings nur bis zur vierten Klasse geht, kann man anhand der Noten entscheiden, ob man das Kind jeden Morgen über die Grenze schicken will und dort auf die deutsche Hauptschule, Realschule oder das Gym-



nasium. Aber man kann das Kind auch auf Schweizer Schulen schicken. In der Schweiz heißen die Schulen Realschule, Sekundarschule (Abkürzung: SEK) und Kantonsschule. Die Noten sind herumgekehrt: Also die Note 6 in der Schweiz ist ein glatter Einsler und so geht es weiter. In Büsingen wird richtig gefeiert wenn die kleinen Viertklässler aus der Grundschule kommen. Sie führen immer ein Theaterstück auf und viele Büsinger kommen und

schauen es sich an. Bevor man aber in die Schule kommt geht man in einen sehr schönen neuen Kindergarten. Er wurde extra neu gebaut für die kleinen Kinder. Der Umbau war allerdings eine harte Zeit für die Kinder und die Betreuer. Aber nun haben sie sogar eine eigene Turnhalle.

Büsingen liegt genau am Rhein. Der Rhein ist ein sehr schöner sauberer Fluss in den man im Sommer reinspringen kann. Er ist dann richtig schön kühl, aber nicht zu kalt. Schiffe und Privatboote fahren hin und her. So kann man zum Bodensee gelangen. Viele Leute baden im Rhein in der „Strandbadi“ oder bei ihrem Privatgelände. Natürlich müssen die Schwimmer aber auch aufpassen dass sie nicht in ein Boot schwimmen oder von einem Kajak, Stachler oder Gummiboot überfahren werden. Trotzdem macht es eine Menge Spass dort zu baden.

Büsingen ist ein richtiges Fasnacht Dorf. Es gibt einen Kinderumzug mit Kinderball, einen Umzug mit über 120 verschiedenen Fasnachtsgruppen aus der ganzen Schweiz und aus Süddeutschland, einen Narrenbaumaufstellungstag und noch vieles mehr. Büsingen hat auch seine eigenen Fasnachtvereine, z.B. die Hobelgeisen und die Hexen.

Es gibt auch noch andere Festchen in Büsingen. Das Kränzli ist auch eines der angesagten Feste in Büsingen. Dafür hat jeder Sportverein in ganz Büsingen eine Choreografie und Theaterstücke vorbereitet. Die präsentieren sie dann vor allen Besuchern und das sind nicht wenige.

Es gibt viele Sportgruppen, es fängt an mit Mutter-Babyturnen und geht bis zum Seniorenfußball. Freitagabends gibt es dann immer für die Jugendlichen einen Oasenabend. Dies ist ein Treff für Jugendliche im Alter von 14-18, der ein-

mal wöchentlich geöffnet ist, einmal im Monat ist er auch offen für „Teenies“. Eine sehr schöne Veranstaltung ist auch der Weihnachtsmarkt. Man kann in das schöne große Gemeindehaus hocken und zu Abend essen und auf dem Markt mit Freunden allen möglichen Blödsinn kaufen. Auf den Weihnachtsmarkt freut sich das ganze Dorf, aber fast noch mehr freut sich das Dorf auf das „Chilbi“. Dort gibt es Schiffschaukeln und kleine Karussells,

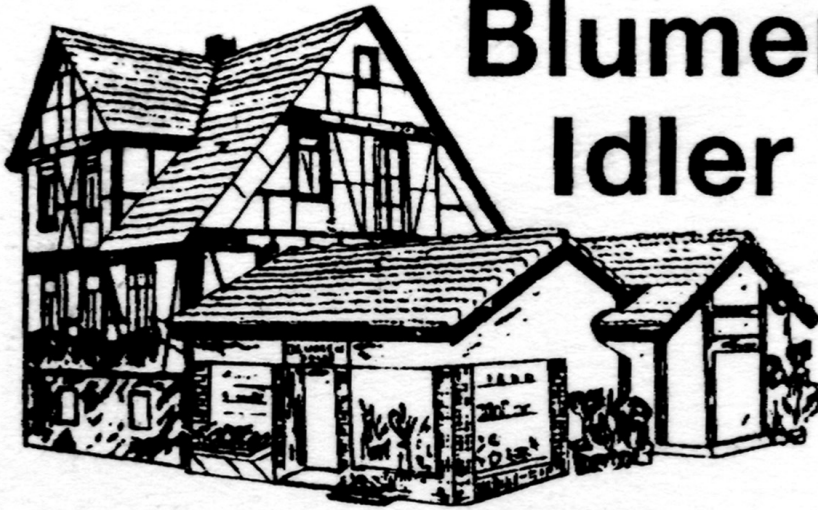
auch gibt es dann Kistenstapeln. Auf dem „Chilbi“ ist es immer sehr lustig für groß und klein. Dort haben die verschiedenen Faschingsvereine ihre Stände und es gibt auch immer einen Flohmarkt.

Wenn ihr mehr über dieses kleine Dörfchen wissen wollt, dann könnt ihr uns schreiben oder geht einfach mal hin.

Kanton: Bundesland der Schweiz

Stachler: Stocherkahn

	<p><b>* Danke!</b> Mit Ihrer Spende an den WWF helfen Sie, die Lebensräume bedrohter Tier- und Pflanzenarten zu schützen.</p> <p><b>Konto 728 400 314, Commerzbank</b> <b>BLZ 500 400 00</b></p> <p>WWF Deutschland Rebstöcker Str. 55, 60326 Frankfurt Infos zur WWF-Arbeit: <a href="http://www.wwf.de">www.wwf.de</a> oder 0 69 / 7 91 44 - 142</p> 
---	--



# Blumen Idler

Johanniterstr. 4 · 73207 Plochingen  
Tel. 0 71 53 / 2 26 69

## Landtagswahl am 26. März

Die Spitzenkandidaten der beiden größten Parteien für das Amt des Ministerpräsidenten stellen sich vor.

*Die schriftlichen Fragen stellte Martin A. Funk*

### Fragen an Ute Vogt

Zur Person

Name: Ute Vogt  
Geburtsdatum: 3. Oktober 1964  
Wohnort: Pforzheim  
Familienstand: Ledig  
Konfession: Katholisch  
Erlerner Beruf: Rechtsanwältin

#### 1. Weshalb und wann haben Sie angefangen Politik zu machen?

Anstoß war für mich die Friedensbewegung und der Einsatz gegen Atomwaffen und Atomenergie. Ich habe schnell gemerkt: reden kann man viel, aber um wirklich etwas zu verändern, muss man politisch aktiv werden. Nur klagen nutzt nichts. Selbst zu handeln ist entscheidend.

#### 2. Was sagen Sie zu jungen Menschen die Politik „schlecht“ finden?

Nicht ärgern, anpacken. Wer allein im stillen Kämmerlein sitzt oder nur am Kneipentisch jammert, muss ertragen, dass andere entscheiden. Lieber mal Ärger in Energie umwandeln und selbst was tun. Wer mitmacht, kann etwas verändern. Wer zuschaut, lässt zu, dass andere über die eigene Zukunft bestimmen.

#### 3. Was wollen Sie in der Bildungspolitik in der nächsten Legislaturperiode erreichen?

Wir brauchen Bildungspolitik aus einem Guss. Das heißt konkret, eine flächendeckende Sprachförderung bereits ab dem ersten Kindergartenjahr damit alle Kinder

die gleichen Startchancen in der Grundschule haben sowie ein letztes verbindliches Kindergartenjahr. Außerdem setzen wir auf eine 6jährige Grundschule, um so den Kindern längeres gemeinschaftliches Lernen zu ermöglichen, die Zusammenführung von Haupt- und Realschulen und ein 100-Millionen-Euro-Förderprogramm für mehr Ausbildungsplätze.

#### 4. Wie stehen Sie zu den Studiengebühren und warum?

Mit uns bleibt das Erststudium gebührenfrei. Es kann nicht sein, dass Kinder aus sozial und finanziell schwächeren Bevölkerungsgruppen vom Studium abgehalten werden. Das ist für uns keine Chancengleichheit.

#### 5. Wer ist Ihr politisches Vorbild?

Otto Wels, weil er selbst unter lebensbedrohlichen Umständen aufrecht für seine Überzeugung stand. Die Drohungen der Nazis mit Verfolgung und Mord haben ihn nicht eingeschüchtert. Mutig hat er 1933 das „Nein“ der SPD zum Ermächtigungsgesetz begründet.

#### 6. Was ist Ihr Lebensmotto?

Die einzige Chance, sich nicht beugen zu müssen, ist die, selbst die Initiative zu ergreifen.

#### 7. Wie sieht für Sie die Familie von morgen aus?

Kinder und Karriere dürfen sich zukünftig nicht mehr ausschließen. Kinder groß ziehen muss möglich sein, ohne dass die Väter und besonders die Mütter ihre beruflichen Wünsche und Perspektiven aufgeben. Das wird zum Beispiel möglich indem man mehr Betreuungsmöglichkeiten bereits für Kleinkinder anbietet oder auch mehr Männer bereit wären, in den Erziehungsurlaub zu gehen. Das ist heute doch noch eher die Ausnahme und von der Gesellschaft kaum anerkannt.

### **8. Was ist Ihr größtes Laster?**

Ich bin manchmal etwas jähzornig.

### **9. Was ist Ihre größte Tugend?**

Offenheit, Durchsetzungskraft und Rückgrat.

### **Fragen an Günter Oettinger**

*Die Antworten von Herrn Oettinger kamen leider nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss, dafür bringen wir einen Auszug von seiner Homepage.*

Geboren am 15. Oktober 1953 in Stuttgart, evangelisch, verheiratet, 1 Sohn.

Erlerner Beruf: Rechtsanwalt

### **Meine Arbeit für die Menschen**

Politik heißt für mich, sich für die Interessen, Hoffnungen und Wünsche der Menschen einzusetzen und sich zu bemühen, die in einen gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Politik heißt für mich auch, durch Hinterfragen von bestehenden Regelungen und Ordnungen, durch Überdenken alter Strukturen, sowie durch die stetige Auseinandersetzung mit neuen Denkansätzen und Vorschlägen einen aktiven Beitrag zur Lösung von Problemen zu leisten.

Dafür engagiere ich mich in meiner Arbeit als Ministerpräsident und im Parlament als auch draußen im Land – vor Ort – insbesondere auch in meinem Wahlkreis. Der Wahlkreis Vaihingen ist meine politische Heimat und das Rückgrat meiner Arbeit in Stuttgart.

### **Arbeit und Wirtschaft**

Ich will alles dafür tun, damit die Arbeit in Baden-Württemberg bleibt. Wir haben uns in wenigen Jahrzehnten vom Agrarland zu einem der modernsten Technologie – und Industriestandorte entwickelt. Darauf müssen wir aufbauen. Wir haben die niedrigste Arbeitslosigkeit und die niedrigste Jugendarbeitslosigkeit. Ich

werde mich nicht mit dem Erreichten zufrieden geben und auch künftig um jeden Job im Land kämpfen.

Es geht mir darum mit der besten Politik für Bildung und Ausbildung dafür zu sorgen, dass junge Menschen den Zugang zum Erwerbsleben finden.

Ich setze mich dafür ein, dass ältere Menschen mehr an dem Arbeitsprozess teilhaben können und unsere Wirtschaft mit ihren Erfahrungen und Kenntnissen bereichern und stärken.

Wir müssen nicht nur für hochqualifizierte Ingenieure und Techniker Jobs bieten. Auch einfache Arbeiter brauchen einen Job um für sich und ihre Familien zu sorgen.

Es geht mir darum, dass Familienväter und Mütter auch mit Ende 40 sich sicher sein können, dass sie ihre Arbeit behalten können und die Ausbildung ihrer Kinder bezahlen können.

Dafür müssen wir unseren Unternehmen – egal ob Industrie, Dienstleistung, Mittelstand oder Handwerk – optimale Rahmenbedingungen für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit bieten.

Dazu gehört auch, dass wir unsere Wettbewerbsnachteile konsequent abbauen. Wir müssen beispielsweise die zu hohe Regulungsdichte und die zu hohen Lohnnebenkosten senken.

Wettbewerbsfähigkeit bedeutet dabei nicht um jeden Preis billiger zu sein. Wir können nicht einfach Löhne senken. Aber wir müssen soviel besser sein, wie wir teurer sind.

Wir leben in einem Land voller Chancen. Zusammen mit dem Erfindungsreichtum und dem Fleiß der Menschen in Baden-Württemberg werden wir die Wirtschaft – und damit auch die Arbeitsplätze – im Land stärken und sichern.

# Girls'Day

**Mädchen-Zukunftstag**

**26. April 2006**

Weitere Informationen unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) oder beim SJR Plochingen

## „Ehre ist für die Freiheit meiner Schwester zu kämpfen“

Nach der Ermordung von Hatun Sürücü in Berlin im Februar 2005 – vermutlich durch ihre Brüder – entstand eine Postkartenaktion mit diesem Titel im Berliner Mädchentreff MaDonna. Zwei türkische Jungs waren bereit öffentlich ein Zeichen gegen Unterdrückung und Gewalt zu setzen und hatten sich dafür fotografieren lassen.

[www.madonnaedchenpower.de](http://www.madonnaedchenpower.de)

## 279 Opfer für die „Ehre“

Allein im Jahr 2002 wurden in der pakistanischen Provinz Punjab 279 Frauen von ihren Ehemännern oder Brüdern für die „Ehre“ getötet. Gewalt gegen Frauen in der Familie ist furchtbarer Alltag – weltweit. amnesty international fordert die Regierungen auf, den Schutz für Frauen zu verstärken und gesetzlich zu verankern. **Unterstützen Sie uns dabei. Informationen unter [www.amnesty.de](http://www.amnesty.de)**

**HINSEHEN &  
HANDELN**  
Gewalt gegen Frauen verhindern

Spendenkonto: 80 90 100  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 370 205 00

**ai**  
amnesty international  
FÜR DIE MENSCHENRECHTE